

Eintracht, Frieden, Einheit des Sinnes mit aller Kraft festhalten. Laßt uns schon jetzt streben, das zu sein, was wir dort sein werden. Wenn wir mit Christo sein und herrschen wollen, so müssen wir das thun, was zu Christo und zu seinem Reiche hinführt. Als sie unter großem Zulaufe der Heiden und Christen zum Blutgerüste geführt wurden, und die Letzteren ihnen zuriefen: „Gedenket unser, wenn Ihr zum Herrn kommt;“ antwortete Einer der Märtyrer in Demuth: „Mögt Ihr doch meiner vor dem Herrn gedenken.“

Da ein Bekenner zu Rom während der Decianischen Verfolgung an einen Bekenner zu Karthago schrieb, um die Fürbitte der afrikanischen Märtyrer für seine gefallene Schwester nachzusuchen, spricht er so: „Ich glaube, daß wenn wir uns auch in dieser Welt nicht wiedersehen, wir doch in der zukünftigen vor Christo uns umarmen werden. Bitte für mich, daß auch ich gewürdigt werde, in Eurem Reiche die Märtyrerkrone zu empfangen. Doch wisse, daß ich viel zu leiden habe, und ich gedenke, gleich als wenn Du bei mir wärst, Deiner alten Liebe Tag und Nacht. Gott allein weiß es. Deshalb bitte ich Dich, meinen Wunsch zu erfüllen und mit mir zu trauern über den Tod meiner Schwester, welche in dieser Verwüstung von Christo abgefallen ist, denn sie hat geopfert und den Herrn erzürnt, wie es uns offenbar scheint. Wegen ihrer Vergehung bringe ich in dieser Osterfreude Tag und Nacht in Thränen zu.“ (Neander.)

## 19. Constantin der Große.

### a. Sein Charakter.

Der Charakter eines Fürsten, welcher dem römischen Reiche eine neue Hauptstadt gab und in der bürgerlichen und Religions-Verfassung seines Vaterlandes so wichtige Veränderungen einführte, hat die Aufmerksamkeit des denkenden Theils der Menschen auf sich gezogen, und zu sehr entgegengesetzten Urtheilen Anlaß gegeben. Der Befreier der Kirche ist von dem dankbaren Eifer der Christen mit jeder Eigenschaft eines Helden, und selbst eines Heiligen, ausgeschmückt worden; indes die mißvergünstigte überwundene Partei den Constantin mit den verabscheuungswürdigsten Tyrannen verglichen hat, die durch ihre Laster und Schwäche den kaiserlichen Purpur entehrten. Dieselben Leidenschaften haben sich in einem gewissen Grade auch den folgenden